

→

K

M —

Künstlerhaus  
Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2  
8010 Graz, Austria

K  
M —

1 / 6

→ Klaus Scherübel  
VOL. 19

30 01 – 03 03 2016

Pressegespräch  
29 01 11:00

Eröffnung  
29 01 18:00



K  
M-

2 / 6

→ Die künstlerische Praxis von Klaus Scherübel (\*1968 in Bruck/Mur, lebt in Montreal) basiert auf einer Untersuchung unterschiedlicher kultureller Produktionen, die von der visuellen Kunst über Literatur bis hin zur Mode, Kino und dem Theater reichen. In seinen Arbeiten, die *site-spezifisch* oder seriell über lange Perioden produziert werden, nimmt Scherübel verschiedenste Rollen an – Künstler bei der Arbeit, Herausgeber, Produzent und Darsteller einer Sitcom, Sponsor etc. –, um die Funktion von KünstlerInnen im Bereich gegenwärtiger kultureller Prozesse zu hinterfragen.

Der strukturellen Organisation eines mehrbändigen Buches ähnlich, präsentiert Scherübel seine Arbeit in Form von sogenannten *Volumes*, die er Werken, Ausstellungen und Publikationen gleichermaßen zuschreibt, wobei die Ausstellung „VOL. 19“ die neueste Komponente dieses im Werden begriffenen Buches darstellt.

Im Zentrum der Ausstellung steht das Projekt „Reconsidering Jack Torrance’s All Work and No Play“ [VOL. 10], in dem Scherübel – in der Rolle des Herausgebers – die vermeintlich gescheiterte Arbeit der Schriftstellerfigur Jack Torrance aus Stanley Kubricks Horrordrama „The Shining“ (1980) re-produziert und herausgibt. Im Film entwickelt Torrance aus einer schwerwiegenden Schaffenskrise heraus eine höchst ambivalente Arbeit: einen *Text*, der auf selbstkritische Weise seine Unmöglichkeit, eine literarische Arbeit produzieren zu können, manifestiert. Sein Inhalt besteht aus einem einzigen Satz, „All work and no play makes Jack a dull boy“, den er in immer wieder neuen visuellen Anordnungen, auf alle erdenklichen Textformate von Zeitungskolumnen bis zu Konkreter Poesie verweisend, wiederholt und damit hunderte von Text-Bildern erzeugt.

Während das Torrance’sche Artefakt im Kunst- bzw. Literatur-Kontext als ein signifikanter Beitrag zur Geschichte konzeptioneller, Medien und Disziplinen übergreifender Strategien gelesen werden könnte, wird es im Film nicht als Werk wahrgenommen, sondern als Zeichen künstlerischen Versagens und Symptom eskalierender psychischer Indisposition. „Reconsidering Jack Torrance’s All Work and No Play“ ist der Versuch, Torrances künstlerische Hinterlassenschaft aus ihrem filmischen Zusammenhang und der damit verbundenen Wahrnehmung herauszulösen und als eigenständiges Werk – seiner interdisziplinären Natur Rechnung tragend – in den Kunstkontext zu übertragen und dort für neue Betrachtungsweisen zugänglich zu machen.

Mit „Adaptation (Bartleby)“ [VOL. 23] zeigt Scherübel zudem eine neue Bild/Text-Arbeit, die sich auf Hermann Melvilles Kurzgeschichte „Bartleby, der Schreiber – Eine Geschichte aus der Wall Street“ bezieht, wie auch auf Spike Jonzes – nach einem Drehbuch von Charlie Kaufman – realisierten Film „Adaptation.“ Der Text erzählt von einem in einem Anwaltsbüro an der Wall Street angestellten Kopisten namens Bartleby, der im Verlauf der Geschichte nach und nach die von ihm verlangte Arbeit mit den Worten „Ich würde vorziehen, es nicht zu tun“ ablehnt. Der Film berichtet auf selbstreflexive Weise von den Problemen seines Drehbuchautors bei der Adaptation eines Buches.

In ScherüBELs performativer Adaption von Melvilles Text greift das Motiv des Nichthandelns des Bartleby auf den Produktionsprozess selbst über. Der Stoff wird zunächst in den Bereich der Darstellenden Kunst übertragen, schließlich aber in Form von Theaterfotografie als Ankündigung und zugleich als Dokumentation einer möglicherweise nicht zur Aufführung gelangenden Produktion präsentiert.

Die Installation „Untitled (The Artist at Work)“ [VOL. 5] ist Teil einer fortlaufenden Serie von Foto/Text basierenden Arbeiten, die ScherüBEL in der Rolle des Künstlers abbilden. Die Übertragung dieses Genres in den Kontext eines konzeptuell arbeitenden Künstlers führt zu einer ironischen Bedeutungsverschiebung, die typisch für ScherüBELs Arbeit ist. Er erscheint an verschiedenen Orten wie Kinos, Landschaften oder Tennisplätzen, mit Tätigkeiten befasst, die einem auf Effizienz, Produktivität und Leistung gründenden Arbeitsbegriff widersprechen. Während die Bildeinhalte scheinbar eine Emanzipation von materieller Produktion behaupten, schreiben die Fotografien/Installationen – von ihrer materiellen Seite her betrachtet – diese konzeptuelle Tätigkeit jedoch wieder in die materialistische Logik der Kunst ein. Die Bilder zeigen ScherüBEL eher in Gedanken versunken – den konzeptuellen Aspekt seiner Aktivität betonend.

## Biographie

Klaus ScherüBEL wurde 1968 in Bruck an der Mur in Österreich geboren. Seit 2003 lebt und arbeitet er in Montréal, Kanada. Von 1989–1993 studierte Klaus ScherüBEL an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Von 1994–2001 lebte er in Paris. Neben mehreren Auszeichnungen erhielt er 2002 ein Stipendium für das International Studio & Curatorial Program (ISCP) in New York, 2003 das International Artists' Studio Program in Sweden (IASPIS) in Stockholm.

## Ausstellungen (Auswahl)

2015 „To expose, to show, to demonstrate, to inform, to offer. Künstlerische Praktiken um 1990“, mumok, Wien

„Chinese Utopias Revisited – The Elephants“, BOZAR – Palais des Beaux-Arts, Brüssel

„... AN DIE ARBEIT... Über künstlerisches Produzieren“, Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum, Linz

2014 „Mallarmé, O Livro“, Centro Universitário Maria Antonia USP, Sao Paulo (solo)

„Learn to Read Art: A Surviving History of Printed Matter“, 80WSE Gallery NYU Steinhardt, New York

„Punctum – Bemerkungen zur Fotografie“, Salzburger Kunstverein, Salzburg

„Livre Imaginé – Dans Cinquante Ans d'Ici“, Les Territoires, Montréal

„Bibliologie, Livres et éditions d'artistes dans la collection du Frac Haute-Normandie“, Frac Haute-Normandie, Rouen

2013 „Private Choice“, Atelier Rouart, Paris

„Extending Kippenberger's METRO-Net“, Notre-Dame-des-Bois, Québec (solo)

„Fotos – Österreichische Fotografien von den 1930ern bis heute“, 21er Haus, Wien

2012 „Reflecting Fashion. Kunst und Mode seit der Moderne“, mumok, Wien  
„Questions d’images“, Carré d’art – Musée d’art contemporain de Nîmes, Nîmes  
2011 „Le Charme discret d’un espace alternatif“, Silver Flag Projects,  
Montréal (solo)  
„the Avantgarde: Specters of the Nineties“, Marres – Centre for Contemporary  
Culture, Maastricht  
2010 „The Perverse Library“, The Laurence Sterne Trust at Shandy Hall, Coxwold  
„Long Time No See“, The Brno House of Arts, Brno  
2009 „Mallarmé, Het Boek“, S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst  
Gent (solo)  
„Learn to Read Art: A History of Printed Matter“, MoMA PS1, New York  
2008 „UN COUP DE DÉS. Bild gewordene Schrift. Ein ABC der nachdenklichen  
Sprache“, Generali Foundation, Wien  
„SOME MORE NOTES on the Phenomenology of Making: The Search for the  
Motivated“, Fonderie Darling, Montréal (solo)  
2007 „Luxe, calme et v...“, La Panacée“, FRAC Languedoc-Roussillon, Montpellier  
„Einführung in die Kunstgeschichte“, Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal-Unteröwisheim  
1993 „Melvin“, Galerie Theuretzbacher und öffentlicher Raum, Wien

Pressegespräch: 29.01.2016, 11:00

Pressedownloads: <http://www.km-k.at/de/exhibition/klaus-scherubel/press/>

Kontakt: Helga Droschl, [hd@km-k.at](mailto:hd@km-k.at), + 43 (0)316 740084

Rahmenprogramm An Art Day's Night:

04.02.2016, 18:00, Kuratorenführung mit Sandro Droschl

25.02.2016, 18:00, Vortrag von Kathrin Busch (Universität der Künste, Berlin)



Klaus Scherübel, Jack Torrance's All Work and No Play #25, #203, #11, #12, #20, 2006-2008, Pigment-Tusche Print auf Papier, gerahmt, Foto: Philippe De Gobert



Klaus Scherübel, Jack Torrance's All Work and No Play / Variations on a Theme (for Mechanical Typewriter), 2006-08, Audio CD, 32:20 Min, CD Player, Verstärker, Kopfhörer, Pigment-Tusche Print auf Papier, Foto: Philippe De Gobert